

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 272.

Halle, Freitag den 20. November
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. November 11 Uhr 57 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 19. November 12 Uhr 25 Min. Vorm.

Mainz, d. 19. November. Gestern Nachmittag ist durch eine Explosion des Pulverturms beim Gauthore fast der ganze obere Stadttheil mit der Stephanskirche verwüstet worden. Weit über hundert Personen sind todt und verwundet. Selbst in Wiesbaden wurde die Erschütterung wahrgenommen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Nov. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kurfürstlich hessischen General-Major und General-Adjutanten von Losberg den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem königlich großbritannischen Obersten, Mitglied der Direction der ostindischen Compagnie, W. H. Sykes zu London, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Secunde-Lieutenant am Ende II. im 10sten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die Geheimen Kriegs-Räthe vom Kriegs-Ministerium Wülke und Günther zu Wirklichen Geheimen Kriegs-Räthen und Räten 2ter Klasse zu ernennen.

Die Mittheilung mehrerer hiesiger Blätter über den Inhalt des Gutachtens, welches das Landes-General-Magazin bezüglich der Aufhebung der sogenannten Wuchergesetze abgegeben habe, dürfte dahin zu berichtigen sein, daß in jenem Gutachten die schweren Bedenken, welche einer solchen Aufhebung entgegenstehen, nicht verkannt werden, und daß daher gerathen wird, wenn überhaupt etwas geschehen solle, das Maximum des gesetzlich zulässigen Zinsfußes auf 6, höchstens 7 Prozent zu erhöhen; wodurch also nicht eine Aufhebung, sondern nur eine Modification des sogenannten Wuchergesetzes herbeigeführt werden soll.

Die Regierung hat nach hannoverschen Blättern die Verfügung getroffen, daß den Bergwerksbesitzern aus dem Königreich Preußen der Besuch der Bergschule zu Clausthal eben so angerechnet werden solle, als wenn sie auf der Bergwerks-Academie zu Freiberg studirt hätten.

Zur Verminderung des Wild-Diebstahls geht man, wie die „B.-u. S.“ meldet, betreffenden Orts mit der allgemeinen Einführung von Wild-Legitimations-Attesten um, durch welche sich jeder auszuweisen hat, der jagdbares Wild irgend einer Art in ganzen Stücken oder zerlegt transportirt, in eine Stadt oder ein Dorf einführt, dahin versendet oder irgendwo zum Verkauf stellt. Die Atteste werden nur für den Zeitraum von fünf Tagen gültig sein und von ihrer Führung die k. Forst- und Jagdbeamten und die in ihrer Begleitung befindlichen Personen, die Inhaber oder Administratoren von Jagden, welche sich als solche legitimiren, und die in ihrer Begleitung befindlichen Personen befreit sein, ebenso wer das auf dem Markte an seinem Wohnort gekaufte Wild nach Hause transportirt.

Nach einer von dem Central-Bureau des Zollvereins veranstalteten Zusammenstellung für die Statistik der Branntweinbrennereien in Preußen und in den übrigen Vereinsländern, welche mit Preußen die Branntweinsteuer theilen, befanden sich im Jahre 1856 in Preußen 9368 Brennereien, wovon auf Rheinland 4163, auf Schlesien 2588, auf Preußen 851, auf Brandenburg 791, auf Westphalen 740, auf Sachsen 544, auf Pommern 298 und auf Polen 296 kommen. Von den 9368 Brennereien in Preußen waren 5962 im Betriebe, von welchen 1490 Getreide, 3370 Kartoffeln und die übrigen andere Gegenstände, als Weinhafen, Weintressen, Dstl, Zuckerrüben u. s. w. verarbeiteten. An Branntweinsteuer entrichteten sie 6,981,116 Thlr., wovon an Steuervergütung für exportirten u. s. w. Branntwein 148,369 Thlr. abgehen. Es bleibt mithin im letzten Jahre eine reine Steuereinnahme von 6,832,747 Thlr., während sie

im Jahre 1855 nur 5,836,166 Thlr. betrug. Es kommt von dem fabricirten Branntwein auf den Kopf ein Consumtionsquantum von 595 Quart. An Materialien sind von den Brennereien 2,778,506 Scheffel Getreide und 17,697,119 Scheffel Kartoffeln verbraucht worden. — In den Vereinsländern und Vereinsgebietestheilen des engeren Vereins mit Preußen, deren Einnahme an Branntweinsteuer nicht in preussische Kassen fließt, befanden sich 72 Brennereien, von denen 60 im Betriebe waren. Diese verbrauchten 61,738 Scheffel Getreide und 457,294 Scheffel Kartoffeln. Das Königreich Sachsen hatte 900 Brennereien, von welchen sich 619 im Betriebe befanden. Diese consumirten 202,250 Scheffel Getreide und 1,902,869 Scheffel Kartoffeln. Der Thüringische Verein besaß 268 Brennereien, von welchen 190 im Betriebe waren, diese verarbeiteten 47,589 Schfl. Getreide und 221,409 Schfl. Kartoffeln. Im Ganzen zählte man 11,508 Brennereien, von welchen 6735 sich im Betriebe befanden. Diese zahlten eine Branntweinsteuer von 7,497,680 Thlr., im Vorjahre 7,407,599 Thlr.; die Steuervergütung für exportirten u. s. w. Branntwein betrug 150,885 Thlr., im Vorjahre 1,003,224 Thlr.; es blieben mithin an Steuereinnahme 7,646,794 Thlr., im Vorjahre 6,404,374 Thlr.; das Mehr gegen das Jahr 1855 belief sich hiernach auf 1,242,420 Thlr. An Material wurde von den Brennereien 3,090,083 Scheffel Getreide und 20,273,691 Scheffel Kartoffeln verarbeitet.

Die deutsch-österreichische Telegraphen-Konferenz hat nunmehr nach gerade einmonatlicher Dauer ihre Arbeiten beendet und ihre Sitzungen geschlossen. Wie das „Fr. Z.“ hört, ist die Revision des Vereinsvertrags ebenso wie des Tarifs zu Stande gekommen und harrt nur noch der Ratifikation der einzelnen beteiligten Regierungen.

Als Referent des Holstein-Lauenburgischen Ausschusses der Bundesversammlung ist der Bevollmächtigte Baierns gewählt. Derselbe ist beauftragt, auf Grund der Beratungen des Ausschusses einen Bericht abzufassen. Nach Feststellung dieses Berichts im Ausschusse wird derselbe der Bundesversammlung vorgelegt, wobei die Berichterstattung gleichfalls durch den Baierschen Bevollmächtigten erfolgen wird.

Italien.

Aus einer turiner Correspondenz vom 14. Nov. in der „Indep. belge“ ist ersichtlich, daß Miß White (die Freundin Mazzini's) in Freiheit gesetzt worden ist und daß ihr die Polizei eine Frist von fünf Tagen angesetzt hat, um das sardinische Gebiet zu räumen. Dieselbe Correspondenz meldet im Widerspruch mit frühern Mittheilungen, welchen zufolge die beiden am Bord des Cagliari befindlichen englischen Mechaniker in Freiheit gesetzt worden wären, der Gerichtshof von Salerno habe dahin erkannt, daß der Anklage gegen die beiden Gefangenen Folge zu geben sei.

Die turiner Staffetta vom 12. Novbr. läßt sich aus Neapel melden, daß dort 400 Personen in einer einzigen Nacht verhaftet wurden. Sie sind angeklagt, in eine Verschwörung verwickelt zu sein. Das genannte Blatt fügt noch hinzu, daß die neapolitanische Polizei diese Verschwörung durch die Artikel des Blatts Italia e Popolo von Genua, Mazzini's Organ, entdeckt habe.

Frankreich.

Paris, d. 18. Nov. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält mehrere kaiserliche Decrete wegen Beförderung und Ernennung von Präfecten und Unterpräfecten, darunter jene des Herrn de la Guernoniere zum Präfecten des Vogesen-Departements. — Die neuesten Nachrichten aus Amerika lauten besser; bei Abgang derselben betrug der Disconto anderthalb Procent für den Monat. Einem pariser Hause sind 500,000 Fr. aus Amerika zugegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. November. Man spricht von einer Note, welche Discount Palmerston in Kopenhagen habe übergeben laß

fen, und in der das dänische Ministerium unter Berufung auf die vom englischen Consul in Leipzig, Herrn Bard, und Obersten Hodges in Holstein gemachten Erhebungen zur Nachgiebigkeit aufgefodert werden soll. Die Note soll, wie man hört, durch eine ziemlich scharfe Ausdrucksweise sich bemerkbar machen und dürfte das Kopenhagener Kabinet trotz Frankreich und Rußland doch einigermaßen zum Nachdenken veranlassen. Letztere Macht beobachtet übrigens noch immer eine reservirte Haltung, und es heißt neuestens, daß man in Petersburg dieselbe nicht aufgeben wolle, so lange die schwebende Streitfrage keine größeren Dimensionen annehme und das bleibe, was sie jetzt ist, eine reine Rechtsfrage. — In Folge der aus Indien eingelaufenen letzten Nachrichten hat das Armeecommando beschlossen, daß alle gegenwärtig auf Urlaub in England befindlichen Offiziere, welche indischen Regimentern angehören, sofort in das Hauptquartier ihres Corps zurückkehren sollen. Alle diejenigen Offiziere, deren Obhut keine nach Indien abgehenden Truppen- Detachements anvertraut sind, werden auf dem Ueberlandwege befördert werden. Das Schiff „George Marshall“ segelt heute von Gravesend nach Kalkutta ab, wozin es 600 Mann Infanterie sowohl wie Cavallerie bringt.

London, d. 16. Novbr. Die Situation in der City ist ganz abforderlich. Im Allgemeinen ist die Stimmung hoffnungsvoller, und doch klagt jeder Einzelne, daß es absolut unmöglich sei, Geld zu bekommen. Ich weiß Fälle, daß eine der ersten City-Banken ihren Kunden abschlug, vierzehntägiges Papier auf Masterman u. Co. und Glynn u. Co. zu discountiren, weil „sie heute überhaupt nicht discountiren könne“. Wer die genannten Häuser kennt, weiß, was dergleichen zu bedeuten hat. Und diese Fälle waren heute durchaus nicht vereinzelt. Die Bank von England discountirt ihren Kunden bereitwillig; aber auch nur sie. Alle anderen Banken, die Actien-Banken mit eingerechnet, wollen kein Baars aus ihren Kassen herausstießen lassen, und während sie Millionen Gold todt liegen haben, um gegen den ersten Andrang im Falle einer Panik gewaffnet zu sein, herrscht an Plaz die beengteste Geldnoth. Es ist eben nur ein Mangel an Vertrauen in die Ruhe des Publikums von Seiten der Banken, was diesen gespannten Zustand erhält. Sonst verfehlt Jeder, es sei zu misstrauen keine Veranlassung vorhanden. Dieselben Ursachen haben während auf die Börse gewirkt. Starke Consols-Verkäufe von Seiten der englischen Bank und anderer Banken hielten die Course von heute Morgens an nieder, und selbst die besseren Berichte aus New-York konnten sie nicht heben. Die Liquidation auf der Börse ging übrigens befriedigend von Statten. Man hörte nur von Einem Wasserfrier, der seine Verbindlichkeiten nicht einhalten konnte, und diese solten nicht bedeutend gewesen sein. — Die Geschäfts-Berichte aus New-York, die im Laufe des Tages in der City eintrafen, lauten alle hoffnungsvoller. (R. 3.)

London, d. 18. November. (Tel. Dep.) Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern Abend in Schloß Windsor eingetroffen. — Die heutige „Morning-Post“ bezweifelt die Eindringung einer neuen Reformbill. — Die Banken in Irland wurden in letzter Zeit stark überlaufen, zahlten aber prompt. Die hierzu nöthigen Contanten bezogen dieselben aus London. — Die Generale Havelock und Wilson sind zu Rittern des Bath-Ordens ernannt.

Asien.

Russische Berichte aus Tiflis melden von dem rechten Flügel der kaukasischen Linie, daß die neu angelegten Forts von Maikop und Atakum vollständig in Stand gesetzt und verproviantirt sind, um während der Wintermonate ohne weiteren Succurs etwaigen Angriffen die Spitze bieten zu können. Zur Ermuthigung seiner Anhänger hatte Sefer Bey das Gerücht, welches auch im „Journal de Constantinople“ ein Echo gefunden, aussprechen lassen, daß man der Landung von 1000 Europäern aus der Türkei entgegensehen dürfe. Die Widerlegung dieses Gerüchtes werden die russischen Kreuzer factisch zu übernehmen haben. Auf der linken Flanke der kaukasischen Linie sind in der zweiten Hälfte Septembers einige Scharmüel vorgekommen, veranlaßt durch die Verhute der Bergvölker, die füzlich gegründeten Ansiedelungen in der großen Schetschna anzugreifen. Die Entsendung kleiner Corps und Milizen genügte, die Absicht der Feinde zu vereiteln. In den Küstenländern des Kaspiischen Meeres macht Schamyl alle nur möglichen Anstrengungen, das verlorene Terrain, wenn auch nicht wiederzugewinnen, so doch zu beunruhigen.

Auswärtige Blätter haben jetzt die Bestätigung der Nachricht gebracht, daß der Admiral Graf Putiatin sich von Irkutsk nach der Mündung des Amur begeben habe, um die dort zu Lande nicht mögliche Sendung an den Hof von Peking anzutreten. Die Verstärkung der sibirischen Flotte durch eine Anzahl Dampfschiffe, welche von Kronstadt nach dem Stillen Meere abgegangen sind, wo sie natürlich erst in mehreren Monaten eintreffen können, wird dieser Sendung ein größeres Gewicht geben, und da die Engländer wahrscheinlich in gleicher Zeit den Luffand in Indien überwältigt haben dürften und von dort einige Truppen wegziehen können, um sie in der Expedition gegen China zu verwenden, so wird der factische Waffenstillstand, der jetzt herrscht, nicht mehr zu lange dauern und nach der orientalischen und so vielen Fragen, von denen eine nach der andern die Großmächte beschäftigt hat, die chinesische Frage plötzlich ein hervorragendes Interesse gewinnen, an welchem neben den älteren Staaten auch das junge Nord-Amerika theilnimmt. Rußland ist hier offenbar in der günstigsten Lage, einmal weil es zur See und zu Lande angriffsweise gegen China vorgehen kann (und die nördlichen Provinzen dieses Reiches werden ihm, bei dem ersten Ausbruch von Feindseligkeiten, nach Allem, was über die Stimmung der Mongolen berichtet worden ist, von selbst zufallen), dann aber auch, weil es mit Amerika aufrichtig

befreundet und in gewissen Beziehungen gleiche Interessen mit diesem hat, was vom britischen Reiche nicht gelagt werden kann. Das sind die Aussichten nach Außen, die eine zu große politische Stille wohl auch für die nächste Zeit nicht erwarten lassen, während sie allerdings die Bevölkerung im europäischen Rußland nicht beruhigen. (W. 3.)

Die von französischen Correspondenzberichten verbreitete Nachricht, daß der russische Bevollmächtigte in Peking mit seiner Sendung abgewiesen worden sei, erweist sich nach Mittheilungen aus Hongkong vom 25. Septbr. wenigstens als verfrüht. Das russische Kriegsdampfschiff „Amerika“ mit Graf Putiatin an Bord befindet sich in Woosung. Es hat den Peiho besucht, von wo Graf Putiatin ein Schreiben des Kaisers von Rußland an den Kaiser nach Peking absandte. Die „Amerika“ lag zwanzig Tage vor der Mündung des Peiho, welche befestigt worden ist. Das Schiff wird binnen kurzem wieder nach dem Norden abgehen, um die Antwort auf das kaiserliche Schreiben abzuholen.

Der Pariser „Moniteur“ berichtet aus Macao vom 20. September: Die Haltung, welche die chinesische Regierung bisher in der Cantoner Angelegenheit beobachtete und das Stillschweigen der „Peking-Zeitung“ ließen voraussetzen, daß der Vice-König Yeh den Hof von Peking über die Vorgänge in Unwissenheit gelassen und die Verantwortlichkeit für jene auf sich genommen habe. Jetzt besteht in dieser Hinsicht kein Zweifel mehr; das offizielle Blatt veröffentlichte ein Dokument, woraus hervorgeht, daß Yeh am Sitz der Regierung nichts von der Sachlage verheimlichte und daß der Peking Hof von den Ereignissen im Süden und von den durch seinen Kommissär gegen die Barbaren ergriffenen Maßnahmen vollkommen unterrichtet gewesen. In der That findet man in jener Zeitung unter dem 26. Juli einen Bericht dieses hohen Beamten, der sich an frühere nicht veröffentlichte anschließt. Yeh sagt, daß er sich mit der Angelegenheit der Barbaren beschäftigte und Soldaten von allen Seiten an sich zog; daß er einen Aufruf an die Seelente erließ, die Flotte in Stand setzte und eine ungeheure Quantität Kriegsmaterial zusammenbrachte. Da die Angelegenheit der Barbaren noch nicht geordnet ist, so werden die laufenden Ausgaben noch sehr beträchtlich sein. Wenn die gegenwärtigen Hülfsmittel unzureichend sind, so wäre es in Anbetracht des Ernstes der Sache nöthig, alle möglichen Vorkehrungen zu treffen, um den Anforderungen des Augenblicks zu genügen. „Ich besprach mich, so heißt es weiter, bereits mit verschiedenen Beamten, die alle erkennen sich der kaiserlichen Sunftbezeugungen reichlich errent zu haben und daß sie in diesen äußerst schwierigen Zeiten, ihr Möglichstes thun müssen, um ihre Dankbarkeit zu bezeugen, ohne irgend eine Belohnung für ihre Hingebung zu beanspruchen. Demzufolge haben wir die Summe von 45,000 Taells zusammengefeuert und sie dem General-Kriegs-Büreau für die Barbaren-Angelegenheit zur Verfügung gestellt. Ich sehe hiervon S. M. pflichtschuldigst in Kenntniß und füge die Einzelheiten der Subskription in einer besonderen Anlage bei.“ — Nachdem der Kaiser die Papiere geprüft hatte, erwiderte er nach der herkömmlichen Formel: „Kenntniß wurde davon genommen.“

Die neuesten Berichte aus China melden, daß die Feindseligkeit des Hofes von Peking gegen die Ausländer sich täglich nachdrücklicher fund giebt. Der Kaiser des himmlischen Reiches hat die Ausrüstung einer neuen Flotte angeordnet.

Ostindien.

Den letzten Nachrichten aus Delhi zufolge waren, wie die Times auf telegraphischem Wege erfährt, sämtliche Häuser Delhi's leer und die Einwohner theils flüchtig, theils todt. Einem Bericht zufolge wurden anfangs eine Menge Einwohner — in manchem Hause 40–50 Personen auf einmal — mit dem Bayonnet niedergestossen. Nach dem Times-Correspondenten aus Bombay erschof man viele Einwohner, weil europäisches Eigenthum in ihren Wohnungen gefunden wurde. Ein dritter Bericht endlich erwähnt, daß eine Menge Einwohner in's eingenommene Viertel kamen und sicheres Geleit zum Abzug durch die eroberten Thore erhielten. In den letzten Kampftagen scheint außer den kämpfenden keine lebende Seele in Delhi mehr gewesen zu sein. — In der Nacht vom 21. d. d. General Wilson die Gefundheit der Königin Victoria im Deran-i-Khas aus, in jener schönen Marmorhalle des Palastes, wo einst der berühmte Pflanzentron gestanden, mit der persischen Inschrift: „D, wenn es ein Eden auf Erden giebt, so ist es hier.“ In demselben Palaste saß der 90jährige König mit seinem betagten Weibe, Benut Mahal („Herde des Palastes“) gefangen, und das Loos seiner am Grabe des Humayun erschossenen Söhne beklagend. Die donnernden Cheers, mit denen die Soldaten General Wilson Bescheid thaten, mögen ihm seltsam ins Ohr geflungen haben. — Briefe vom 21. Septbr. entwerfen ein trauriges Bild von der Stadt, in deren Mitte das „Paradies auf Erden“ prangt. Die Cholera begann sich zu zeigen, die Behörden suchten die hausweise umherliegenden Leichen und Aeser fortzuschaffen, der Geruch war an vielen Orten unerträglich. Oberstlieutenant H. P. Burn war zum Militärgouverneur der Stadt ernannt.

Nachrichten aus Halle.

Das hiesige Comité zur Errichtung des Handel-Denkmal's beabsichtigt zum Besten desselben am 15. December d. J. die Aufführung des „Messias“ zu veranstalten. Dem Vorhaben nach hat Frau Jenny Lind-Goldschmidt ihre Mitwirkung zugesagt und wird außerdem noch die Theilnahme anderer musikalischer Notabilitäten erwartet.

Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzogl. Kammergut Wölkershausen mit dem Vorwerk Hedwigsberg, 1 1/2 Stunden von der an der Frankfurt-Leipziger Chaussee gelegenen Stadt Wacha und 7 Stunden von Eisenach entfernt, soll vom 1. Juni 1858 an auf 12 Jahre, mit Auswahl unter den Bietern, meistbietend verpachtet werden und ist zum Pachtationsstermin

Donnerstag der 17. December d. J. anberaumt worden.

Das genannte Gut nebst Vorwerk umfaßt außer den Gebäuden circa

454 3/4	Weimarische Acker Areal,
101 1/2	Wiesen,
5 1/2	Gärten,
3 1/4	Teiche,
318	Huten, Wege, Ränder u.

den Acker zu 140 sechzehnshubigen Quadratruthen gerechnet, und steht demselben eine Schäferhaltung zu. Auch wird ein Inventariensbeilaß im Taxwerth von 1506 *Rthl* 20 *Sgr* 3 *D* mit verpachtet.

Die Pachtbedingungen können vom 1. k. M. an bei unserer Kanzlei eingesehen werden.

Pachtlustige wollen sich an dem gedachten Tage Vormittags 10 Uhr bei unserem Secretariate melden und nach erfolgter Legitimation über ihr Vermögen, über ihre Befähigung als Landwirthe und sonst, das Weitere gewärtigen.

Weimar, den 16. October 1857.
Großherzogl. Staats-Ministerium,
Departement der Finanzen.
Thon.

Holz-Auction.

Montag den 23. Noobr. e. früh 9 Uhr sollen auf meinen Wiesen bei Wallwitz circa

22	Stück Eichen,
88	Rüstern,
60	Erlen,
12	sehr starke Pappeln und
10	Weiden

auf dem Stamme meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und bemerke nur noch, daß sämtliche Eichen, Rüstern und Erlen ausgezeichnetes starkes Nutzholz enthalten.

Wallwitz, am 14. Noobr. 1857.
Maria Barth.

Gr. Rügenw. Präsent-Gänsebrüste mit und ohne Knochen, fr. Gänsefeschmalz und sehr schöne Spickaale empfing
Julius Riffert.

Von schönen **Elbing., Bremer, Casenburg. und Lüneburger Neunaugen** in 1/1 — 1/2 **Tommen** empfing neuere bedeutende Sendungen, offerire zu billigen Preisen.

Julius Riffert in der alten Post.

Im Verlage von **J. C. Guber** in Berlin erschien und ist bei **Schroedel & Simon** in Halle vorrätig:

Polotechnischer Hülfz- und Schreibkalender auf das Jahr 1858.

Herausgegeben von Professor Dr. W. Kinds.
I. Theil in Galico geb., II. Theil broch. Preis 22 1/2 *Sgr*.

Herren- und Damen-Winter-Handschuhe in Tuch, Buckskin, Lama, Seide u., von 7 1/2 *Sgr* ab, empfiehl
Julius Lachmann.

Das Modernste

in Binden, Schlipfen, Cravatten, Shawls, Cade-nez traf soeben ein bei
Julius Lachmann.

Mein **Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren-Lager, Alter Markt Nr. 21,** bietet Caffee- und Theeservice, feine Crystall-Sachen, so wie alle übrigen Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren zu sehr billigen Preisen.
Friedr. Taubert, Alter Markt 21.

Den Herren **Gastwirthen** empfehle: Ecken- und glatte Seidel, Branntwein-Gläser, Biergläser u. s. w. zu sehr billigen Preisen.
Fr. Taubert.

Böhmische Fasanen, Ger. Rheinlachs, Frische Schellfische, Strasburger Pasteten in allen Grössen und Füllungen empfiehl
G. Goldschmidt.

Neue Traubenrosinen, Neue Smyrnaer Feigen, Neue Mandeln à la princesse und Malaga-Citronen empfiehl
G. Goldschmidt.

Zum Einkauf

von **Knochen, Lumpen, altem Eisen, Kupfer, Messing, Blei** u. s. w. empfiehl sich und zahlt die höchsten Preise die Rohproduktenhandlung von
E. Osang, Geißstraße Nr. 30.

Stroinski Augenwasser allein zu haben bei
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Julius Kramm

empfang:

Frische Ostend. Austern, Elb-Zander, Seezungen, Seeschollen, Seedorfisch.

Frische Frankfurter Würste, Frische Trüffel traf ein auch soeben ein.

Echten Franzbranntwein mit Salz, nach Vorschrift von Wihl. Lee, Verlegungen und Entzündungen aller Art zu heilen, à 7 1/2 u. 15 *Sgr*, empfiehl
W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Eine eiserne Buchbinder-Presse (Vergolde-Presse), welche sich auch für Rammacher und als Durchschneide-Maschine für Klempner eignet, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der damit beauftragte Privat-Secretair **Schwer** zu Sangerhausen.

Bei **Nich. Wühlmann** erschien soeben:

95 Thesen

wider die falsche Union von
Pastor **Seiler.**
Preis 3 Silbergroschen.

Ruhelassen mit Stahlfedern, sowie alle Arten Stickereien werden schön und sauber bearbeitet von **C. Waack,** Tapezierer, Leipzigerstraße 95/96.

Ein Theilnehmer zu einem realen soliden Geschäft mit 1000—1500 Thalern wird gesucht. Adressen unter S. H. franco poste restante Halle.

Hühneraugenpflasterchen, rühmlichst bekannt und approbit, à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 *Sgr*, à Dtz. 15, empfiehl
G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. 11.
In Eisleben **Carl Reichel.**

Täglich frische Preßhese aus der Brennerei des Herrn **Alsleben & Falke** in Cönnern empfiehl
Brode in Bettlin.

Vollsterweg (auch an Eisenbahnen zum Putzen dienlich) ist gegen Nachnahme zu beziehen, à G 3 *Rthl* franco Halle, durch **August Ermer,** Seilermeister in Weimar.

Freitag den 20. November 1857:
1. Quartett-Unterhaltung im Saale des Kronprinzen.
Anfang präcis 6 Uhr. **C. Zohn,** Stadtmusikdirector.

Die Subscriptionsliste liegt bis dahin bei Herrn **Karmrodt** in der großen Steinstraße zu gefälligen Unterschriften bereit.

Thüringer Bahnhof-Hotel.
Freitag den 20. November:
Grosses Abend-Concert bei vollständig besetztem Musikchor.
Seinzelmann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Abend 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Jungen erfreut, welches Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen
Albert Thiele u. Frau.
Halle, am 18. November 1857.

Todes-Anzeige.
Meine theure Gattin, **Auguste** geborne **Erfurt,** ist heute früh um 7 1/2 Uhr in Folge eines heftigen Nervenfiebers dem Herrn entschlafen, wovon ich, mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit ergebenst Anzeige mache.
Berlin, den 18. November 1857.
Fischer, Postsecretär.



Verkauf von Reifstöcken und kleiner Nuthölzer.

Sonnabend den 28. November er. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Rathskeller zu Wippa nachverzeichnete Nuthölzer öffentlich meistbietend verkauft werden.

A. aus der Gattung Wichmannsberg
des Unterforstes Bodenschwende,

- circa:
 1/2 Schock große Latten,
 2 1/4 : Wannen : } Reifstöcke.
 1/4 : große

B. aus der Gattung Kochswiesen
an Langewand,

- circa:
 14 Stück Birken,
 113 : große }
 156 : mittlere } Leiterbäume,
 380 : kleine }
 13 : Karrenbäume,
 80 : Leisten,
 55 1/2 Schock Wannen :
 83 1/4 : große } Reifstöcke,
 88 1/2 : mittlere }
 84 : kleine }
 25 1/2 : große birken Latten,
 4 Stück kleine Fichten - Leiterbäume,
 3 Schock kleine Fichten - Latten,
 1 3/4 : große } Bohnenslangen,
 1/4 : kleine }

C. aus der Gattung Kreuzbuchen
des Unterforstes Braunschwende,

- circa:
 8 Stück kleine Birken - Leiterbäume,
 1/2 Schock große }
 2/4 : kleine } Birken - Latten,
 1 1/4 : große }
 2 : mittlere } Reifstöcke,
 1 : kleine }
 7 Stück mittlere } Fichten - Leiterbäume,
 47 : kleine }
 2 Schock große } do. Latten,
 8 1/4 : kleine }
 9 1/2 : große } do. Bohnenslangen,
 12 : feine }
 11 1/2 : Blumenpfähle.

D. aus der Gattung Westerberg,

- circa:
 2 Stück Kiefern,
 11 : große }
 42 : mittlere } Birken - Leiterbäume,
 42 : kleine }
 21 : Karrenbäume,
 83 : Leisten,
 1/2 Schock Wannen :
 5 : große } Reifstöcke,
 17 : mittlere }
 21 1/2 : kleine }
 9 Stück große } Kiefern - Leiterbäume,
 38 : mittlere }
 79 : kleine }
 1 Schock große Fichten - Latten.

E. aus der Gattung Gehrenschwende
am Neuböcker Wege des Unterforstes
Schiefergraben,

- circa:
 7 1/2 Schock große } birken Latten,
 11 : kleine }
 396 große } Reifstöcke.
 1449 mittlere }
 871 kleine }

F. aus der Gattung Gehrenschwende
am Harzgeröder Wege,

- circa:
 1 Schock Wannen :
 31 1/2 : große } Reifstöcke.
 131 1/2 : mittlere }
 757 : kleine }

Das verzeichnete Holz wird auf Verlangen von den betreffenden Herren Förstern und Hefevoigten vorgewiesen.

Bei Eröffnung des Termines werden die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht und wird nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufgeldes gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippa, den 16. November 1857.
Der Oberförster
H. Hoffmann.

Einen kräftigen Lehrling von guter Erziehung sucht sofort der
Schlossermeister Heinrich in Gonnern.

Zur Vorfeier des Todtenfestes.
Sonnabend den 21. November Abends Punkt 4 1/2 Uhr:
Grosse Musik-Aufführung
in der erleuchteten Domkirche durch die hiesige Singakademie.

- 1) Präludium und Fuge für die Orgel von Seb. Bach.
- 2) Requiem von Cherubini.
- 3) Cantate „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“ von Seb. Bach.

Eintrittskarten zu 7 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und Berte zum Requiem und zur Cantate zu 1 $\frac{1}{2}$ sind in den Musikalienhandlungen der Herren Schroedel & Simon und Karmrodt zu haben.

Die geehrten Mitglieder haben auf Abgabe ihrer Karten freien Eintritt.

Der Vorstand.

In der Plahn'schen Buchhandlung (Henri Sauvage) in Berlin erschien so eben und ist vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle:**
H. Freising (Königl. Tänzer) allerneuestes Ball-Album
 enthält die neuesten Tänze u. A. Quadrille à la Cour, Contre, Varsovianna, Siclienne, Imperial, Esmeralda, Rhein, Polka u. c.
 Diese anmuthige Erscheinung dem Königl. Balletmeister Herrn P. Taglionigewidmet, giebt zugleich allen Interessenten den gewissen Rath, wo und wie sie Tanzunterricht nehmen sollen. Preis mit Goldschnitt 7 1/2 $\frac{1}{2}$.

Buckskin-Handschuhe,
für Damen à Paar 8 $\frac{1}{2}$, gefüttert 11 $\frac{1}{2}$,
Herren à - 9 - 12 1/2,
Kinder à - 6 - 7 $\frac{1}{2}$.
empfehlen **Robert Cohn, gr. Ulrichsstraße 5.**

Hamburger Photogène, Camphine, Gasäther, Stearinkerzen
empfehlen **Pitz & Helmbold.**

 Ein rother Schäferhund ist zuge-
 laufen. Abzuholen gegen Kosten bei
 Nose in Langenbogen.

Mein bedeutend erweitertes und vergrößertes Geschäft in feinen und ord. decorirten Porzellan-, Glas-, Lack-, Leder-, Papier-, Galanterie- und Spielwaaren empfiehlt hierdurch zu den billigsten Preisen ganz ergebenst
Adelbert Vossler in Gonnern.

Rechte Gold- und Silberwaaren werden stets durch die neuesten und modernsten Gegenstände vermehrt und zu den solidesten Preisen verkauft bei
Adelbert Vossler in Gonnern.

Gewehre und Jagdgeräthe empfiehlt in bester Güte
Adelbert Vossler in Gonnern.

Ein Böttchergeselle, welcher in Backarbeit geübt, findet dauernde Beschäftigung bei
C. Oster in Dypin bei Halle.

Ein anständiges Mädchen in gelehrten Fahren, nicht von hier, in weiblichen Arbeiten geübt, vorzüglich im Weisnähen, auch zu jeder andern häuslichen Arbeit befähigt, sucht zu Neujahr eine annehmbare Stelle als Stubenmädchen, bei einzelnen Leuten auch für Alles, gleichviel ob hier oder auswärts. Näheres bei
Pauline Richter, Mauergasse Nr. 13, 1 St.

Hamburger Photogène.
 von bekannter Güte, bei Abnahme von circa
 10 bis 20 Maß à 10 1/2 $\frac{1}{2}$,
 in **Originalfass zum Fabrikpreis,**
 empfiehlt
Tr. Naegler.
 Gonnern, d. 19. Novbr. 1857.

Zwei gute Säemänner, erfahren in der Feldarbeit, finden als Aufseher zum 1. Januar oder 1. April Beschäftigung, und wollen sich melden im Comtoir der Zuckersabrik zu Trotha.

Zu einem der Concurrenz noch wenig unterworfenen Geschäfte, welches einen jährlichen Gewinn von wenigstens 2-3000 Thln. abwirft, wird ein junger tüchtiger Kaufmann, der die nöthigen Reisen zu besorgen und nur 4 à 500 Thlr. zu besitzen braucht, als Associe gesucht. Schriftliche Offerten unter F. L. Nr. 2 besorgt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Sebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Fischweine
zu den bekannten billigen Preisen.
Friedr. Kühl.

Mustern
empfangen jeden Morgen frische Sendung.
Friedr. Kühl.

Gummischuhe
von der besten Qualität, in großer Auswahl, empfiehlt billigst, sowie noch eine Partie der sogenannten Naturel-Gummischuhe, welche vorzüglich wegen der Dauer aufs Land zu empfehlen sind.
Chr. Franke, Schmeerstraße 35.

Schrotenschuhe
von allen Größen empfiehlt
Chr. Franke, Schmeerstraße 35.
 Noch circa 50 Centner gutes Wiesenseu sind zu verkaufen im Gasthof „Zum Schwan.“

Stadttheater in Halle.
 Freitag den 20. November:
Das Fortthaus,
 Original-Schauspiel in 2 Abtheilungen u. 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Verwandten und Freunden zeigen wir statt besonderer Meldung hierdurch an, daß Gott unsere liebe Tochter **Emmi** heute nach kurzen aber schweren Leiden durch einen sanften Tod zu sich gerufen, und bitten, uns ihre stille Theilnahme nicht zu verlagern.
 Halle, den 19. Novbr. 1857.
 Rentant **W. Kirchner** und Frau.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 10 Uhr starb nach schweren Leiden der Major z. D. **Fesca**, was Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hierdurch tiefbetrübt anzeigen die Hinterbliebenen.
 Halle, den 19. November 1857.

Marktberichte.
 Halle, den 19. November
 Weizen 58 - 62 $\frac{1}{2}$, Roggen 45 - 49 $\frac{1}{2}$, Gerste 40 - 42 $\frac{1}{2}$, Hafer 34 - 37 $\frac{1}{2}$.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 272. Halle, Freitag den 20. November 1857.
Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 19. November 11 Uhr 57 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 19. November 12 Uhr 25 Min. Vorm.

Mainz, d. 19. November. Gestern Nachmittag ist durch eine Explosion des Pulverturms beim Gauthore fast der ganze obere Stadttheil mit der Stephanskirche verwüstet worden. Weit über hundert Personen sind todt und verwundet. Selbst in Wiesbaden wurde die Erschütterung wahrgenommen.

Deutschland.

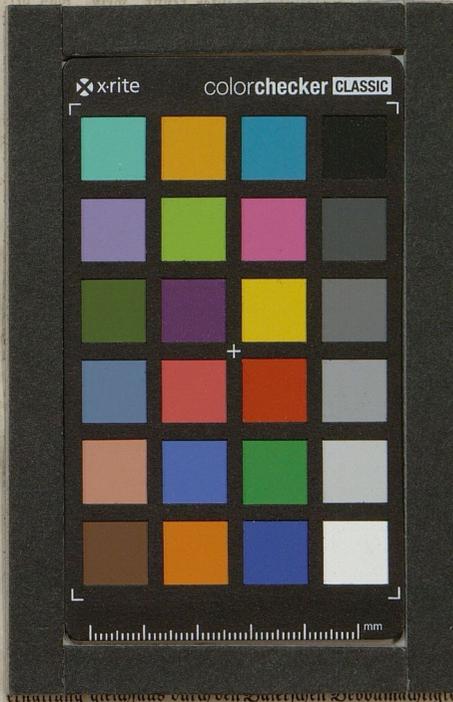
Berlin, d. 18. Nov. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kurfürstlich hessischen General-Major und General-Adjutanten von Losberg den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Königlich großbritannischen Obersten, Mitglied der Direction der ostindischen Compagnie, W. H. Sykes zu London, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und dem Seconde-Lieutenant am Ende II. im 10sten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die Geheimen Kriegs-Räthe vom Kriegs-Ministerium Wilcke und Günther zu Wirklichen Geheimen Kriegs-Räthen und Räten 2ter Klasse zu ernennen.

Die Mittheilung mehrerer hiesiger Blätter über den Inhalt des Gutachtens, welches das Landes-Oekonomiecollegium bezüglich der Aufhebung der sogenannten Wucher-gesetze abgegeben habe, dürfte dahin zu berichtigen sein, daß in jenem Gutachten die schweren Bedenken, welche einer solchen Aufhebung entgegenstehen, nicht verkannt werden, und daß daher gerathen wird, wenn überhaupt etwas geschehen solle, das Maximum des gesetzlich zulässigen Zinsfußes auf 6, höchstens 7 Prozent zu erhöhen; wodurch also nicht eine Aufhebung, sondern nur eine Modification des sogenannten Wuchergesetzes herbeigeführt werden soll.

Die Regierung hat nach Hannoverschen Blättern die Verfügung getroffen, daß den Bergwerksbesitzern aus dem Königreich Preußen der Besuch der Bergschule zu Clausthal eben so angerechnet werden solle, als wenn sie auf der Bergwerks-Academie zu Freiberg studirt hätten.

Zur Verminderung des Wild-Diebstahls geht man, wie die „B.-u. H.-Z.“ meldet, betreffenden Orts mit der allgemeinen Einführung von Wild-Regulations-Attesten um, durch welche sich jeder auszuweisen hat, der jagdbares Wild irgend einer Art in ganzen Stücken oder zerlegt transportirt, in eine Stadt oder ein Dorf einführt, dahin versendet oder irgendwo zum Verkauf stellt. Die Atteste werden nur für den Zeitraum von fünf Tagen gültig sein und von ihrer Führung die k. Forst- und Jagdbeamten und die in ihrer Begleitung befindlichen Personen, die Inhaber oder Administratoren von Jagden, welche sich als solche legitimiren, und die in ihrer Begleitung befindlichen Personen befreit sein, ebenso wer das auf dem Markte an seinem Wohnort gekaufte Wild nach Hause transportirt.

Nach einer von dem Central-Bureau des Zollvereins veranstalteten Zusammenstellung für die Statistik der Branntweinbrennereien in Preußen und in den übrigen Vereinsländern, welche mit Preußen die Branntweinsteuer theilen, befanden sich im Jahre 1856 in Preußen 9368 Brennereien, wovon auf Rheinland 4163, auf Schlesien 2588, auf Preußen 851, auf Brandenburg 791, auf Westphalen 740, auf Sachsen 544, auf Pommern 298 und auf Posen 296 kommen. Von den 9368 Brennereien in Preußen waren 5962 in Betrieb, von welchen 1490 Getreide, 3370 Kartoffeln und die übrigen andere Gegenstände, als Weinhesen, Weintrestern, Obst, Zuckerrüben u. s. w. verarbeitet. An Branntweinsteuern entrichteten sie 6,981,116 Thlr., wovon an Steuervergütung für exportirten u. s. w. Branntwein 148,369 Thlr. abgehen. Es bleibt mithin im letzten Jahre eine reine Steuereinnahme von 6,832,747 Thlr., während sie



amt von dem
quantum von
ien 2,778,506
erbraucht wor
llen des enge
weinsteuer nicht
n, von denen
heftel Getreide
fen hatte 900
Diese Kon
heftel Kartoff
von welchen
chft. Getreide
man 11,508
nden. Diese
im Vorjahre
f. w. Brannt
shr.; es blie
im Vorjahre
f sich hiernach
Brennereien
Kartoffeln ver-

Konferenz
eiten beendigt
t, ist die Re
stände gekom
n beteiligten

sses der Bun
wählt. Der
schusses einer
in Ausschusse
die Berichts
erfolgung wird.

Stalien.

Aus einer turiner Correspondenz vom 14. Nov. in der „Indep. belge“ ist ersichtlich, daß Miss White (die Freundin Mazzini's) in Freiheit gesetzt worden ist und daß ihr die Polizei eine Frist von fünf Tagen angesetzt hat, um das sardinische Gebiet zu räumen. Dieselbe Correspondenz meldet im Widerspruch mit früheren Mittheilungen, welchen zufolge die beiden am Bord des Cagliari befindlichen englischen Mechaniker in Freiheit gesetzt worden wären, der Gerichtshof von Salerno habe dahin erkannt, daß der Anklage gegen die beiden Gefangenen Folge zu geben sei.

Die turiner Staffetta vom 12. Novbr. läßt sich aus Neapel melden, daß dort 400 Personen in einer einzigen Nacht verhaftet wurden. Sie sind angeklagt, in eine Verschwörung verwickelt zu sein. Das genannte Blatt fügt noch hinzu, daß die neapolitanische Polizei diese Verschwörung durch die Artikel des Blatts Italia e Popolo von Genua, Mazzini's Organ, entdeckt habe.

Frankreich.

Paris, d. 18. Nov. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält mehrere kaiserliche Decrete wegen Beförderung und Ernennung von Präfecten und Unterpræfecten, darunter jene des Herrn de la Gueronniere zum Præfecten des Vogesen-Departements. — Die neuesten Nachrichten aus Amerika lauten besser; bei Abgang derselben betrug der Disconto anderthalb Procent für den Monat. Einem pariser Hause sind 500,000 Fr. aus Amerika zugegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. November. Man spricht von einer Note, welche Viscount Palmerston in Kopenhagen habe übergeben laß